DARLINGERÖDER KURIER

Eine Zeitung für Darlingerode

Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

23. Ausgabe, Redaktionsschluss 22.1.2006 **erscheint vierteljährlich seit 07/2000**

Neujahrsgespräch mit dem Bürgermeister Dietmar Bahr

Herr Bürgermeister, wie schnell vergeht ein Jahr, wie schätzen Sie das Vergangene ein und was erwarten Sie vom neuen Jahr 2006?

Sie haben recht, was ist ein Jahr mit seinen 365 Kalendertagen. Zuerst möchte ich mich bei allen Mitbürgern von Darlingerode für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Man sieht, zusammen sind wir stark. Für das neue Jahr wünsche ich allen Mitbürgern, Einwohnern, unseren Gästen und Urlaubern Gesundheit, Frieden und Zuversicht.

Gesundheit für alle, die täglich durch Krankheit gezeichnet sind beziehungsweise für alle Menschen, dass ihnen Leiden und Schmerzen erspart bleiben. Die Gesundheit ist unser höchstes und unwiederbringbares Gut. Ruhe und Frieden, dass unsere Familien von Krieg und Katastrophen verschont bleiben. Mögen das Kinderlachen und ihre Spiele nie verstummen, sie sind unsere Zukunft. Zuversicht all denen, die vom Schicksal nicht gerade belohnt sind, die ihre Arbeit verloren haben oder schon in einem Alter sind, wo für sie keine Arbeit mehr da ist. Zuversicht für alle die Älteren, die Kraft schöpfen bei Treffen reiferer Generationen monatlich bei uns im Dorf. Meine Wiederwahl zum Bürgermeister 2005 werte ich persönlich als Dank für die erfolgsgezeichnete Zusammenarbeit, aber auch Verpflichtung für mich, meine Kraft zum Wohle der Bürger und Gemeinde einzusetzen. All denen, die mich nicht gewählt haben versichere ich, sie durch gutes Wirken für eine sinnvoll kooperative Arbeit zu überzeugen. Bei allen Emotionen die uns täglich treffen, das Leben läuft unbarmherzig seinen Weg. Sehen Sie und das beweist gerade das Jahr 2005. Während in vielen Teilen der Welt Terroranschläge das Leben verunsichern, sind wir in Darlingerode wieder ein gutes Stück vorangekommen. Wir konnten für Viele das Leben, die Wohnumwelt lebens- und erlebenswerter gestalten. Die Schmutzwasserleitungen sind im Dorf verlegt, in unseren Bächen tummeln sich wieder Forellen und Kleinfische. Die teilweise stinkenden Pfuhle sind beseitigt. Das Dorfbild zeigt durch gepflegte Straßen und Anlagen ein neues Outfit. Hier gilt es, einmal unseren Gemeindearbeitern Herrn Reulecke und Herrn Geisenhahn ein besonderes Lob zu zollen. Sie tragen wesentlich mit dazu bei, dass sich ihr Arbeitsplatz, unser Dorf für Einwohner und Gäste so präsentiert. Der letzte Bauabschnitt, die Straße „Am Schützenplatz“, der erste obere Teil der Dorfstraße ist bauseitig abgeschlossen, die Nebenanlagen sind hergerichtet. Das Umfeld der Sandtalhalle, die Anlagen an der Sandtalhalle laden ein zum Verweilen. Unter Leitung des Bademeisters H. Schult, in der Zusammenarbeit mit der KoBa des Landkreises wurde unser dorfnaher Gemeindewald gesäubert, aufgeräumt und erstrahlt jetzt in neuer Pracht. Die errichtete Finnhütte bietet für Wanderer, Urlauber und für die Bewohner der Behinderteneinrichtung Oehrenfeld einen Platz zum Ausruhen. Bis hoch zur Badeanstalt sind die Wege hergerichtet und die Wegränder von Schmutz und Unrat befreit. Der Bau der Eisenbahnbrücke geht zügig voran. Mit den neu gestalteten Ortseinfahrten von Wernigerode wie auch von Drübeck hat Darlingerode ein ganz neues Gesicht bekommen. Durchfahrende macht es neugierig, so dass bestimmt öfters Fragen zu „Darlingerode und seinen Bürgern“ kommen. Der Wohnungsneubau im neuen Wohngebiet und im Ortskern und die gewollte Vergrößerung der Einwohnerzahl mit jungen Familien sind

Beweis für eine kinder- und familienfreundliche Kommunalpolitik. Täglich an der Schule auch jeden

Morgen, jeder Tag Dauerstress für Anwohner, Muttis und Vatis, die ihre Kinder im Kindergarten und in der Schule behütet wissen wollen. Lieber dieser Zustand, als ein verwaisen dieser Einrichtungen. Dörfer in denen diese Einrichtungen weg rationalisiert sind, beneiden Darlingerode um diese Zukunft – unsere Kinder. Wir sind uns gewiss, unsere Gemeindeväter kennen die Situation und werden uns mit einer positiven Lösung überraschen.

Herr Bürgermeister, das Erreichte ist nie das Erreichbare, wie geht es 2006 weiter und welche Wünsche und Visionen haben Sie?

Wünsche habe ich viele, für Visionen ist bei mir im Kopf wenig Platz. Haben wir doch das Jahr 2005 wirtschaftlich und finanziell noch gut überstanden. Schon für 2006 schränkt der „Rotstift" viele Planungen ein und Wünsche und Visionen, wie Sie es nennen, werden wenn es finanziell so schwierig weitergeht auch bleiben. 2006 werden wir die begonnenen Projekte Brückenbau und Einfeldsporthalle fertig stellen. Mit einer würdigen Eröffnung werden wir unsere Bürger an der Eröffnung teilnehmen lassen. Sicherlich werden wir uns auch den Aufgaben des täglichen Lebens sprich Instandsetzung von Wegen und Plätzen, Verbesserung der Straßenbeleuchtung, Pflege der Grünanlagen und Plätze widmen. Selbst diese Maßnahmen sind für viele Gemeinden nicht mehr selbstverständlich. Aber da rechne ich auf Ihre aktive Mitarbeit, wenn es um die Verschönerung unseres Dorfes geht. Große Aufgaben erwarten uns auch weiter zum Wohle und zur Sicherheit unseres Heimatdorfes und seiner Einwohner. In Planung ist der Neubau der Buslinie Darlingerode-Oehrenfeld-Drübeck, der Ausbau des Kreuzungsbereiches Oehrenfelder Str. – Dorfstraße. Das erworbene Wohnhaus, ehemals Heindorf, wird abgebrochen, der Bachverlauf verändert und die Kreuzung verkehrssicher gestaltet usw.. Beten wir, dass wir von Unwettern, Umweltkatastrophen und menschlichen Tragödien verschont bleiben. Unsere Gedanken sind in diesen Tagen bei denen in Bad Reichenhall, wo Familien um ihre Mütter und Kinder trauern. Auch in einer Gemeinde wie Darlingerode kennen sich die meisten persönlich und wie furchtbar wären solche oder ähnliche Ereignisse für eine solch kleine, große Familie.

Ich wünsche, liebe Einwohner, dass ich auch im nächsten Jahr nur Positives berichten und aufzählen kann. Helfen Sie mit, auch mit kritischen Hinweisen, dass sich unser Dorf im Interesse seiner Bewohner lebenswert gestaltet. (wa)

Kurier im Abo

Liebe Leser, sicherlich ist Ihnen als erstes unser neues Logo aufgefallen. Wir sagten uns, wenn wir schon so viele Neuerungen in diesem Jahr herbeiführen, dann sollte auch das Erscheinungsbild unserer Zeitung überarbeitet werden. Wir hoffen, den Kurier dadurch attraktiver zu gestalten und natürlich sollen auch die "Altenröder" einbezogen werden. Wer von unseren Einwohnern kann schon aus dem Stehgreif sagen, was das Altenröder Wappen beinhaltet und welche Farben es hat. Nun braucht man nur den letzten Kurier in die Hand zu nehmen und ist im Bilde.

Zahlreicher als erwartet flatterten Ende letzten Jahres die Abonnementbestellungen bei den Redaktionsmitgliedern ins Haus. Die Abonnenten, die den Abobetrag gleich entrichtet hatten, müssten demnach auch eine Zeitung ins Haus bekommen haben. Sollte dies einmal nicht so sein, bitten wir um Benachrichtigung im Tourismusbüro unter 265313 oder bei Frau Reulecke unter 601913. Auch in dieser und den nächsten Zeitungen werden wieder Bestellzettel mitgedruckt, die Sie ausgefüllt bei einem Redaktionsmitglied in Ihrer Nähe abgeben können. Postalisch kann die Zeitung in der Gemeinde Darlingerode, Straße der Republik 1, bestellt werden. (ar)

Ach so ist das!

Auch in unserer Zeitung haben wir des Öfteren die Rollstuhlfahrer kritisiert, dass sie ständig auf der Fahrbahn fahren würden, statt unsere extra breiten Fußwege zu benutzen. Jetzt mussten wir erfahren, dass dies nicht ohne Grund geschieht. So hat man bei der Planung nicht bedacht, dass die Bepflasterung der Gehwege überhaupt nicht rollstuhlfreundlich ist. Die kleinen Räder bollern unerträglich auf diesem unebenen Pflaster. Daher weichen die „Rollies" lieber auf die Strasse aus, die sich um einiges besser befahren lässt. Damit werden wir nun leben müssen. (ar)

Osterfeuer

Am 15. April 2006 findet wieder das traditionelle Osterfeuer in Darlingerode-Altenrode statt. Wie im vergangenem Jahr an derselben Stelle, ein paar Meter weiter vom Getränkemarkt bzw. der Heizungs- und Sanitärfirma Koch entfernt, entlang des Feldweges links auf der Wiese. Am Ostersamstag kann von den Bewohnern unseres Dorfes die Anlieferung von Holz und Strauchgut erfolgen. Bitte keine alten Sofas!!! Und auch bitte nicht vorher mit der Anlieferung der zu verbrennenden Materialien beginnen, damit sich nicht Tiere in das aufgehäufte Osterfeuer ziehen. Für die gastronomische Versorgung wurde bereits gesorgt. Es wurde im Vorfeld bereits organisiert und wir freuen uns, dass Steffen Stute und sein Team von der Gaststätte „Zur Alten Schmiede" dies übernimmt. Des Weiteren wird es leckere Fischbrötchen aus der Fischräucherei von Guido Bahr aus Darlingerode geben. Für alles ist also gesorgt, nun fehlen nur noch viele nette Menschen, die sich amüsieren und sich am Feuer wärmen. Wir sehen uns dann alle am Samstag, den 15.04.2006 ... nicht vergessen! (kg)

Hohe Geburtstage

16.11.05	Martha Hentschel	93 Jahre
02.12.05	Martha Helbig	92 Jahre
01.01.06	Lisbeth Bormann	85 Jahre

Goldene Hochzeit

12.11.05. Irmgard und Fritz Wedde

Termine

09.02.06	Modenschau im Wandel der Zeiten
12.02.06	Tanztee
26.02.06	Tanztee
05.03.06	Musik mit Roland Neudert, Petra Kusch-Lück
12.03.06	Tanztee
24.03.06	Jahreshaupt- und Wahlversammlung Schützenverein e.V. von 1526
26.03.06	Tanztee
31.03.06	Kinderbasar „Mäuseland“
01.04.06	Kinderbasar „Mäuseland“
09.04.06	Tanztee
23.04.06	Tanztee
06.05.06	Rocknacht mit „drei+F“
07.05.06	Tanztee

Bürgeranfragen

Warum gibt es in Darlingerode drei Chroniken?
Darauf ist zu antworten. Jede schriftliche Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt oder wie es rechtlich heißt: „Das Recht des Urhebers ist die ausschließliche Verfügungsgewalt über sein Werk“ gekürzt.
Es sind dieses die Chroniken von H. P. Reichardt 1941, von Heinz Flohr 1986 und von Alfred Römmer ohne Datum. Jede dieser Chroniken sind als eigenständige Werke zu bewerten. Im vorliegenden Fall ist es die Chronik von Hermann Paul Reichardt, der diese Chronik 1941 der Gemeinde Darlingerode übergeben hat. Die heutige Gemeindeverwaltung Darlingerode ist somit urheberrechtlicher Eigentümer. Ebenso verhält es sich mit der Chronik von Heinz Flohr von 1986. Als dritte Chronik ist noch die im Manuskript vorliegende und noch unveröffentlichte Chronik über Darlingerode und Altenrode von Alfred Römmer zu nennen. Auch in diesen Chroniken hat der Bearbeiter ein umfangreiches Material zusammen getragen, was unserer Bevölkerung nicht vorenthalten werden sollte. Hier wäre eine Überarbeitung, wie im Fall der Reichardtschen Chronik, durchaus angebracht.
Wie mir Bodo Römmer, Sohn von Alfred Römmer, versicherte, besitzt er von seinem Vater nichts mehr. Daraufhin wurden vom Förderverein für Heimatgeschichte und Brauchtum Darlingerode e.V. kurz Heimatverein, diese Chroniken Bodo Römmer zur Verfügung gestellt.
Eine große Bereicherung wäre es für unseren Ort, wenn auch diese Chroniken eines Tages als Druck vor uns liegen würden. Horst Foerster

Lesen Sie dazu auch den Artikel *„Auszüge aus der Altenröder und Darlingeröder Chronik von Alfred Römmer“* und *„Hier spricht der Heimatverein“*

Auszüge aus der Altenröder und Darlingeröder Chronik von Alfred Römmer

zusammengestellt von Bodo Römmer

Tragische Ereignisse aus Darlingerode und Umgebung

1088 - 5.4.
Bischof Burchhard von Halberstadt, genannt Buko, ein erbitterter Gegner des Kaisers, wird bei einem Aufruhr der kaisertreuen Goslarer Bürger schwer verwundet in das Ilsenburger Kloster gebracht, wo er stirbt. Er wird im Chor der Klosterkirche beigesetzt.

1583 – Mattes Brauns aus Darlingerode wird vom Diener des Komturs im Felde erschossen

1597 – 6.5. – Ilse Arnecke aus Darlingerode wird in Wernigerode als Hexe verbrannt. Sie hatte unter der Folter gestanden, dass sie sich am „Langen Kreuz“ mit dem Teufel getroffen hätte

1598 – es gab in Darlingerode 112 Pesttote

1625/26 – in Darlingerode und Altenrode starben 106 Personen an der Pest

1626 – waren es nur 16 Personen

1626 – Tilly ließ durch seine Truppen die Kirchen in mehreren Dörfern um Harzburg sowie in Darlingerode verwüsten und die Messinghütte sowie den Kupferhammer in Asche legen. Das war eine Vergeltung für die Aktionen der Harzschützen, zu denen zweifellos auch Darlingeröder gehörten

1637 – die Frau des Junkers Vollrath von Watzdorf wurde von ihrem Nachbarn J. Klare mit einem Eichenknüppel so geschlagen, dass sie nach 5 Tagen daran starb. Klare, der geflohen war, wurde 1639 in Langelsheim ergriffen und vor Wolfenbüttel aufs Rad geflochten.

1680/83 – in Altenrode und Darlingerode starben 27 Leute an der Pest. Danach gab es keine Pesttoten mehr

1747 – ein Altenröder, der aus der preußischen Armee desertiert war, wird in Wernigerode hingerichtet

1756 – ein weiterer Deserteur erhält dieselbe Strafe

1767 – in Darlingerode sterben 17 Kinder und 1 Erwachsener an den Pocken

1835 – 9/10.3. – durch ein Großfeuer wird das Gehöft von A. Pape vollständig zerstört. Dabei verbrannte ihr Bruder J. Pape, ferner 1 Rind, 1 Lamm, 9 Schafe, sowie alle

Kornvorräte und Möbel. Die Feuerwehren aus Wernigerode, Veckenstedt und Derenburg halfen beim Löschen

1850 – 13.5. – im Hanneckenbruch wird der Waldwärter Wenzel von dem Wilddieb Döpelhauer erschlagen, sein Begleiter Bötticher erschossen. Der Wenzelstein erinnert an die Tat

1911 – 16.8. – Großbrand in Altenrode. Die Gehöfte von H. Voigt, E. Pape, W. Riemenschneider und A. Mensing brannten total ab. Man munkelte von Brandstiftung und Versicherungsbetrug

1944 – 22.2. – bei der Bombardierung von Wernigerode starben aus Darlingerode Edith Brauns und Gerda Voigt

1945 – 18.8. – Kantor G. Römmer und seine 20-jährige Tochter Annelene werden gegen 10.30 Uhr in ihrem Haus am Uetschenteich grausam ermordet. Die Tat wurde nicht aufgeklärt. Es wurde aber gemunkelt, dass die Täter aus dem Dorf kamen und umgehend in das leerstehende Haus einzogen

1946 – 19.8. – der Förster Heinemann und sein Sohn werden im Forsthaus Himmelpforte bestialisch umgebracht. Auch dieses Verbrechen wurde nicht aufgeklärt. Man vermutete, dass der Förster den Tätern beim Wildern im Wege war. Die Täter waren mit denen vom Mord im Römmerhof höchstwahrscheinlich identisch

1945 – 11.4. – amerikanische Panzerspitzen rücken von Drübeck her nach Darlingerode vor. Es kommt zu einem längeren Gefecht mit deutschen Soldaten, die sich am Hungerbach und Amtsgarten verschanzt hatten. Bei dem Schusswechsel fallen zwei deutsche Soldaten und ein Amerikaner. Die Deutschen wurden auf dem Altenröder Friedhof beigesetzt

1945 – die Lehrer R. Gehre und E. Huch verhaftet von den Sowjets werden ohne Gerichtsurteile in das KZ Mühlenberg gebracht, wo sie umkommen

1945 – 15.10. – der Schlosser G. Vogler aus Nöschenrode geht zu Fuß nach Harzburg, um Sachen abzuholen. Er kommt nicht zurück. Ende Oktober findet man ihn mit noch 4 durch Genickschuss ermordeten Männern im Wald unfern von Harzburg. Sie waren Opfer von verbrecherischen Grenzführern geworden, die die ahnungslosen Grenzgänger erschossen und ausraubten. Es sollen mehr als 50 Grenzgänger diesen Banditen zum Opfer gefallen sein

1946 – 19.12. – der Umsiedler K. Pakosta wurde auf dem Heimweg von Wernigerode am Ruhestein von einem Leuchtspurgeschoß getroffen und schwer verletzt. Er starb zwei Tage später an der Verwundung.

Hochzeitsmekka Sandtalhalle

Nun benötigt Bürgermeister Dietmar Bahr nur noch die Beglaubigung Eheschließungen durchführen zu dürfen, dann kann unser Ort mit dem heiratsträchtigen Wernigerode in Konkurrenz treten.

Die Sandtalhalle entpuppt sich zum Hochzeitsmekka in der Region.

Von den insgesamt 102 Veranstaltungen im Jahr 2005 waren 11 Hochzeiten, 3 Silberhochzeiten und 1 Goldene Hochzeit sichtbarer Ausdruck für die Popularität. Eine breite Palette von Veranstaltungen von der Theateraufführung eines Schwankes über Modenschauen, Chorwettbewerbe, 14-tägige Tanzteeveranstaltungen, Rockkonzert und Stars der Volksmusik wie Maria und Margot Hellwig sowie Unterhaltungskünstler wie „Günthi" oder Achim Menzel, Schützenfest mit Mammutprogramm oder Treffen der „Schalker Freunde“, Seniorenveranstaltungen des „Goldenen Herbst", Skatturniere sowie trotz Vogelgrippe eine ausgezeichnete Geflügelausstellung, all das wurde dem Publikum 2005 geboten. Nicht zu vergessen der Jahresausklang mit Bimbo. Wenn wir vom Publikum reden, sind das ca. 10 000 Bürgerinnen und Bürger unseres Ortes und darüber hinaus aus der Region die unserer schönen „Sandtalhalle" einen Besuch abstatteten.

Wohl kaum ein Bürger unseres Ortes, der unserer Halle noch keinen Besuch abgestattet hat.

Die Wenigen, die noch nicht den Weg zu uns gefunden haben, wollen wir aber herzlich einladen uns im Jahr 2006 zu beehren. Ziel des Teams der Sandtalhalle ist es auch im neuen Jahr, einen mit Highlights bestückten Veranstaltungskalender zu präsentieren. H.Germer

2005 – ein erfolgreiches Jahr

Im Artikel „Hochzeitsmekka Sandtalhalle“ wurde schon auf das erfolgreiche Jahr 2005 eingegangen. Nachzutragen wäre noch der Jahresausklang 2005.

Eine tolle Silvestergala gestaltet von „Bimbo“ und seinem Team fand den ungeteilten Beifall aller Feiernden. Viel Stimmung herrschte in der Halle und die Tanzfläche war stets umlagert. Silvia, die charmante Sängerin des Party-Duos verstand es virtuos auf ihrem Saxophon die Masse auf dem Parkett zu bannen.

Einhelliger Wunsch von vielen Gästen war, zum Jahresausklang 2006 wieder gemeinsam mit dem Party-Duo ins neue Jahr zu feiern.

1. Darlingeröder Weihnachtshof

Auf dem Hof Dorfstrasse 02 fand am 03. Dezember das erste gemütliche Beisammensein in vorweihnachtlicher Atmosphäre statt. Was in anderen Orten möglich ist, müsste doch auch bei uns durchführbar sein. Warum auch nicht, dachte bestimmt Familie Kopp. So wurden kurzerhand alle Einwohner und Gäste durch entsprechende Aushänge auf seinen festlich geschmückten Weihnachtshof

eingeladen. Es gab leckere Gerichte wie Kesselgulasch und herzhaftes vom Grill, sowie eine gute Auswahl an Getränken. Nicht zu vergessen Weihnachtsgebäck, Kaffee und Kuchen. Auch an die Kinder wurde gedacht, denn der Weihnachtsmann brachte einige Kleinigkeiten. Als Dank stellten sich die Kinder zu einem Chor auf und sangen zur Freude aller Anwesenden ein paar Weihnachtslieder. Bei dezenter Musik verging die Zeit sehr schnell. Es war eine Freude zu erleben, dass dieser Tag von den Einwohnern sehr gut angenommen wurde. Diese Eigeninitiative von Familie Kopp ist sehr lobenswert und wird hoffentlich zur Tradition in unserem Ort werden.

Vielleicht regt es auch andere an, irgendetwas in unserem Dorf zu bewegen. Wie wäre es z.B. mit einem Brückenfest zur Einweihung der neuen Bahnbrücke? Hier sind alle Vereine und Organisationen gefragt. Wer hat den Mut so etwas zu organisieren? Vorschläge werden dankend angenommen (ip)

2. Weihnachtskonzert in der Sandtalhalle

Es wird wohl zu einer schönen vorweihnachtlichen Tradition werden, wenn der Chor und die Theatergruppe des Gymnasiums Stadtfeld alljährlich zum Weihnachts-konzert alle Einwohner und Gäste in die Sandtalhalle Darlingerode einladen.

Alle Mitwirkenden gaben sich sehr viel Mühe bei den Vorbereitungen. Nicht nur die wöchentlichen Proben, sondern auch das Kuchenbacken standen auf dem Programm der Jugendlichen. So wurden Kaffee und selbstgebackener Kuchen angeboten.

Auf dem Programm standen englische, amerikanische und deutsche moderne und traditionelle Weihnachtslieder.

Auch die Weihnachtsgeschichte „Mister Scrooge“ von Charles Dickens war sehr eindrucksvoll, denn sie passte so richtig in unserer heutigen Zeit.

Frau Ristau lüftete vor dem Publikum ein bis dahin wohlgehütetes Geheimnis – ab Januar 2006 hat der Chor einen neuen Namen: „Nova Cantica“.

Der Erlös dieser Veranstaltung ging diesmal an die „Kinderhilfe Siebenbürgen“. Zur Erinnerung, im letzten Jahr wurde an die Brandopfer in Darlingerode gedacht.

Leider musste man aber wieder einmal feststellen, dass nur wenige Einwohner den Weg zur Sandtalhalle fanden. Trotzdem ließen sich die Schüler nicht entmutigen und buchten spontan für das Jahr 2006 den nächsten Termin.

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden. Vor allem der Chorleiterin Frau Ristau, der Leiterin der Theatergruppe Frau Grützmacher und Herrn Schicker für die musikalische Umrahmung. Wir freuen uns schon auf das nächste Weihnachtskonzert in 2006 in unserer schönen Halle. (bp)

Verantwortliches Handeln gefragt

Ein Thema in Presse, Funk und Fernsehen sind immer wieder die vielen Hundehaufen auf öffentlichen Wegen und Plätzen. Hier ist verantwortungsbewusstes Handeln der Hundehalter gefragt. Durch so ein Fehlverhalten gleichen einige Straßen und Plätze in unserem schönen Ort einer „öffentlichen Bedürfnisanstalt“. Jeder Hundehalter ist dafür verantwortlich, so sagt es auch die Gemeindeverordnung, dass der Haufen seines Tieres ordnungsgemäß von ihm entsorgt wird. Es ist doch eine Kleinigkeit, Tüten zum Einsammeln einzustecken und im Aschenkübel zu entsorgen. Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes werden in unserem Ort Kontrollen durchführen. Sie sind berechtigt, bei Feststellung des Verstoßes eine Verwarnung bzw. eine Geldstrafe auszusprechen. Deshalb möchten wir noch einmal an alle Hundehalter appellieren, ihren persönlichen Beitrag zur Verbesserung unseres Ortsbildes zu leisten. (bp)

Leserbriefe

Die Ortsgruppe Darlingerode der Volksolidarität wurde am 2. Februar 2005 in der „Alten Schmiede“ wieder gegründet. Hierbei half der Regionalverband Harz.

Unser Treffpunkt ist seither der dritte Mittwoch eines jeden Monats in der „Alten Schmiede“. Unser Vorsitzender, Herr Werner Mävers, trägt uns nach der Begrüßung seine neuen Gedanken für das nächste Treffen vor, gibt andere Veranstaltungen bekannt oder berät sich mit uns. Hier werden zum großen Teil die Mitgliedsbeiträge bezahlt, bei unserer Kassiererin Frau Ursula Mävers und Frau Ursula Helmstedt. Der Kaffee darf danach nicht fehlen.

An anderen Veranstaltungen sind wir aber auch interessiert bzw. beteiligt: So waren wir zum Wandertag der Volkssolidariät (VS) am 4. Juni nach Arendsee eingeladen. Wir nahmen mit 15 Personen an der 5 km Wanderung teil. Zum 23. Juni hatte uns der Vorstand der VS des Kreises Wernigerode zu einer Dampferfahrt eingeladen. Mit 12 Personen fuhren wir mit dem Bus bis Potsdam und nahmen an einer anschließenden Schiffsrundfahrt bei Kaputh teil. Das Mittagessen wurde an Bord eingenommen. Zum 24. Juli lud uns der Vorstand zu einer Fahrt ins Blaue. Es war die Rappbodetalsperre und eine Floßfahrt als Ziel. Am 21. September wurde auf die Straßensammlung des VS hingewiesen. Gleichzeitig erging die Einladung zum 60. Gründungsjubiläum der VS in die Harzlandhalle in Ilsenburg. Anschließend hielt Herr Bodo Römmer einen Lichtbildervortrag über seine Urlaubsreise nach Jersey. Der 19. Oktober versprach uns einen dreidimensionalen

Lichtbildervortrag. Die Zeit zur Vorbereitung nutzte unser Bürgermeister, Herr Bahr, uns über die Gemeindeangelegenheiten zu informieren. Er war zuversichtlich, dass die Finanzen wahrscheinlich ausgeglichen seien. Die Bahnbrücke wird bereits vorbereitet, um die Stahlbetonfahrbahn zu gießen. Die dabei verwendeten Stahlträger müssen allerdings nach dem Abbinden wieder entfernt werden.
Danach hielt Herr Wieger seinen Vortrag über einen Urlaub auf der Insel Neuseeland. Er hatte uns die Entstehung des 3D-Systems erklärt. Mit Hilfe einer Brille betrachteten wir eine Vielzahl von Dias. Sie brachten uns eine Vielfalt von Eindrücken über die Landschaften. Pflanzen und Tiere dieses uns gegenüberliegenden Teiles unserer Erde auf der südlichen Halbkugel. Am 16. November feierten wir den 60. Geburtstag unserer Organisation. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden hielt zunächst die Geschäftsführerin unserer Region Harz, Frau Dieterich, einen Vortrag: Sie begann mit der Gründung einer Organisation, die sich dem Kampf gegen das Elend dieser Zeit, dem Hunger und der Armut bei Heimatvertriebenen und Flüchtlingen, aber auch der Kriegsgeschädigten befasste. Diese Arbeit der Volkshelfer wurde gewürdigt. Der Anfang dieser Arbeit geschah im Interesse der damaligen Parteien und der Kirchen. Neben Suppenküchen und Schneiderwerkstätten waren auch Wärmestuben, Kinder-, Alten- und Krankenbetreuung erforderlich. Die heutige Zeit hat ähnliches wieder zu bieten. Ein Dank an (die nicht mehr lebenden Begründer dieser Organisation) den Bürgermeister, aber auch an die Wiederbegründer wurde ausgesprochen. Dann erfolgte ein Auftritt der Singmäuse der Kindertagesstätte „Mäuseland“ die den Teilnehmern der Veranstaltung außer ihren Liedern auch Tanz darboten. Sie schenkten jedem eine Rose. Herr Bodo Römmer hatte eine Aufzeichnung seines Vaters über den Anfang der VS am 24. Oktober 1945 in Darlingerode gefunden. Der Antifa-Ausschuss hob hier die VS aus der Taufe. Die materielle Not der Flüchtlinge und Aussiedler wurden mit einer Nähstube sowie Waschküche und einer Schuhversorgung gelindert. In bestimmten Fällen wurde auch Haushaltshilfe geleistet. Es gab einstmals bis 273 Mitglieder der Volkssolidarität. Heinz Nordhausen

✦

Hier wieder einmal einen Auszug aus dem Brief unserer weißrussischen Leserin, Irina Filippowa, aus Gomel vom 07.Dezember 2005:
Diese 22. Ausgabe habe ich wieder mit großem Interesse gelesen. Jede Seite sehr interessant. Für die Jugendlichen wird viel gemacht, wie z.B. Freizeitbeschäftigung im Team der Jugendfeuerwehr. Sie werden in diesem Team gute Freunde. Das ist wichtig. Der Bau der neuen Sporthalle kostet viel: ca. 1 Million. Aber das ist auch nötig. So viel wurde organisiert: Fahrt ins Blaue, der Dankgottesdienst, der Tag des Hundes, Weihnachtsbasar, Mäuseland-Basar, Fahrt ins Zillertal, Stars der Volksmusik in der Sandtalhalle, die Fahrt zur Heidelbeerplantage. Bei Euch ist das Leben wie auf einem anderen Planet. Die Leute in Darlingerode müssen glücklich und zufrieden sein. Und die Natur ist schön: Berge, Wälder! Ich stelle mir alles gut vor! Bei uns ist alles nicht so. Eure Zeitung ist ein konkretes Programm für jeden, darum ist sie so interessant. Dort kann man alles finden. Ich gratuliere Eurem Redaktionsteam zu Weihnachten und zum Neujahr 2006 und wünsche Euch gute Gesundheit, viel schöpferische Kraft und weitere Erfolge und viel Glück in der Familie!

Spatenstich

Ein winterlicher Tag mit Frost und dem ersten Schnee bereitete dem Bürgermeister, Herrn Dietmar Bahr, bei dem Spatenstich am 29. November 2005 für den Bau der neuen Einfeld-Sporthalle etwas Mühe. Es war für ihn nicht so einfach, den Spaten in das gefrorene Erdreich zu stechen. Im Beisein von Vertretern der Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg, des Landrates, des Architektenbüro´s, den Vertretern des zukünftigen Baubetriebes sowie den Ratsmitgliedern gelang dann doch der erste Spatenstich. Somit ist nun endgültig der Weg frei für den Abriss des „Grünen Zeltes“. Sobald das Wetter offen ist, beginnt die Baufirma aus Schönebeck. (bp)

Danke

Heute möchte ich einmal den Mitarbeitern der Gemeinde Dietmar Reulecke und Ralf Geisenhahn danken. Bisher stand die Arbeit der Gemeindearbeiter bei den Einwohnern nur immer unter Kritik und ergab deshalb ein negatives Bild. Die Mitarbeiter bemühen sich sehr, können aber nicht an allen Ecken und Enden gleichzeitig sein. Man neigt leicht dazu, immer nur die Anderen zu kritisieren. Oft aber ohne Hintergrundwissen.
Wenn man jedoch aufmerksam durch unseren schönen Ort geht, dann kann festgestellt werden, dass die Grünanlagen, der Friedhof, der Kinderspielplatz usw. sich in einem ordentlichen Zustand befinden. Doch, was keiner sieht oder sehen will ist, dass Einwohner im Neubaugebiet ihren Müll oder Schrott illegal auf den noch unbebauten Grundstücken

entsorgen. Es passiert dann beim Mähen, dass das Mähwerk kaputt geht. Dies ist sehr ärgerlich, verursacht unnötige Kosten und es kann nun nicht weiter gemäht werden, ehe die Gerätschaften auf Kosten aller repariert werden müssen. Sehr unangenehm beim Mähen mit der Handsense sind auch die vielen Hundehaufen. Was damit passiert, brauche ich wohl nicht zu schreiben. Ich würde mir nur wünschen, dass so etwas einmal der Hundehalter selbst erlebt. (ip)

Musik zur Adventszeit

Mit einem sehr schönen Adventsprogramm erfreute der „Singekreis“ der Kulturwerkstatt Darlingerode, unter Leitung von Herrn Steffen Krähe, am 17.12.05 um 16.00 Uhr in der Laurentiuskirche alle Einwohner und Gäste. Das alljährliche Adventskonzert gehört nun schon zur Tradition. Die Einwohner freuen sich von Jahr zu Jahr darauf.
Dank allen Mitwirkenden, vor allem aber Frau Annette Ruß, die es immer wieder versteht, trotz ihrer knapp bemessenen Zeit, den Chor an der Orgel zu begleiten. Auch Herrn Krähe gilt besonderer Dank, denn er hat es bei der Einstudierung der Werke bestimmt auch nicht immer leicht. Beide üben diese Tätigkeit in ihrer Freizeit ehrenamtlich aus und wer ist in der heutigen Zeit schon dazu bereit?
So etwas gibt es eben nur noch in der Kulturwerkstatt Darlingerode.
Dank auch dem Trompeter Herrn Vincent Lakomczyk. (ip)

Alle Jahre wieder kommt ...

Es weihnachtet sehr. Der Heiligabend nähert sich unaufhaltsam. Die Tage werden kürzer, die Dämmerung zur Nacht beginnt früh. Alle Adventskerzen brennen am frühen Abend am Adventskranz und die erwartungsvollen leuchtenden Kinderaugen können den Heiligen Abend, die Bescherung und die Geschenke kaum erwarten. Zu einer guten Tradition ist der Kirchenbesuch am Heiligen Abend in Darlingerode geworden. Viele Familien mit ihren Kindern, viele Ehepaare und allein lebende Menschen besuchen am Heiligen Abend den Gottesdienst zur Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Die alte, aber immer wieder neu gespielte Kirchengeschichte der Geburt des Heilandes im Stall von Bethlehem war auch jetzt wieder Inhalt des Kirchenspieles in der Kirche von Darlingerode. Die fast schon profihaften Laienschauspieler identifizierten sich erfolgreich mir ihren gespielten Rollen. Mit Glockengeläut und dem Gesang ehrwürdiger alter Weihnachtslieder endet dann der Heiligabend – Gottesdienst, Faszinierend, wie Menschen, die in einer so atheistisch geprägten lebenden Welt auf dem Heimweg sich gegenseitig ein gesundes und fröhliches Weihnachtsfest wünschen. Weihnachten ist eben doch das Fest der Einkehr, des Nachdenkens, ob es nicht doch da Jemanden gibt, an den wir glauben können. (wa)

En bettn wat op Platt

Im Frühjahr begann für die Kühe die Weidezeit, dann trieb der Kuhhirt die Rinder zur Waldweide.

Dä ole Kauheert Heider un siene „Damenkapelle“
von Jutta Wagner †

Tau miener Kindertied jaaf et in unsen Dörpe noch en Kauheert. Morjens in aller Freuhe, wenne losjunk, denn hatte sau schöne op sien’ Hoorn eblaset, dat dä Käuhe in Stalle schon ganz hiwwelich eworrn sind.
Wenne nu sau dorchet Dörp etrecket is, denn kam’ hier un da utn Dorhwäch de Käuhe rut. Mal eine, mal tweie oder dreie. Oder ok mehr, je nachdem, wie groot de Burhoff war. Onkel Heider harre jede Kauh ekennt. Tau Hillepe harre siene Hunne. Dä hett awer bloß innegreppm, wenn mal ne Kauh öhrn Kopp forr sek harre un partu woanders lang wolle.
Wenne nu an andern Enne von Dörpe annekoom war, denn ware ok schon in Holte. Hier hett de Käuhe en Sommer öwwer veel Greunes efunn’. Jede Kauh harre ne Glocke umme, un jede Glocke bimmele anders. Dat höre sek schöne an. De Sommerfremm („Sommerfremde“ nannte man einst die Urlauber), dä vorrbie ekoom sind, hett sek efreut un esejjt: „Oh, eine Damenkapelle!“
Under Middach hett sek de Käuhe under de grootn Böhme nedderelahtn, un ok de Kauheert hat sein Nickerchen emaket. Da beidn Hunne hett oppepasset. Jejen Ambd kam de ganze Jesellschaft mit Jetute un Jebimmele wedder retur, un jede Kauh hat ganz von sülwest öhre Stalldöhr wedder efunn’. Dat hat immer alles eklappet. Bloß wenn se dän ganzen Winter öwwer in Stalle west sind, un in Freuhjahr et erste Mal ruhtekoom sind, denn warn se ganz uter Rand un Band. Wie de Zickenböcke sind se rummehucket, un man moßte oppassen, dat man nich saun Kauhschwanz um de Ohrn kreich. Awer nan paar Da’en junk alles wedder jemütlich tau.
Forr uns Kramms war dat en Schauspeel. Wenn Ferjen warn, sind we immer en Stücke middeloopm. Mannije hett ebeddlt: „Onkel Heider, nimmeste mek morjen midde int Holt?“ „No ja, mienswäjen“, hatte denn meistens esejjt. Jewöhnlich hatte twei, drei Jungens middenohm. Dä hett sek denn en grootn Kauhstock terechte schneddn, hett von

öhrn Vader en Haut un en Rucksack oppesett un hett seck dickedahn, weil se midde dorftn.Hüte jifftet kein Kauheert mehr, weil dä Tühne elektrisch sind. Eijentlich isset schahe.
Eine wahre Geschichte aus unserem Dorf eingereicht von Frau I. Heider und G. Simon geb. Heider (Schwiegertochter und Tochter).

Tipps und Tricks

Hätten Sie gewusst,…
… dass man das Ceran-Kochfeld mit Vaseline einreiben kann und dadurch teure Spezialreiniger spart,
oder dass man Algenbesatz im Aquarium verhindern kann, wenn man ein Stück Marmor oder Schiefer in das Wasser legt?
.....dass man Thermoskannen innen leicht mit Backpulver oder Natriumcarbonat reinigen kann? Etwas Pulver in die Kanne geben, heißes Wasser darüber gießen und kurz einwirken lassen. Danach mit klarem Wasser ausspülen und die Thermoskanne offen austrocknen lassen.
..... dass man mit einem Fön fest sitzende Etiketten und Aufklebereste schonend entfernen kann? Die Klebereste erwärmen und mit einem Messerrücken oder Spachtel dann entfernen. Bei gestrichenen Flächen mit dem Spachtel nicht zu fest aufdrücken, da sonst der Anstrich beschädigt werden kann.
Wie auch immer, haben auch Sie interessante Tipps? Dann verraten Sie uns und unseren Lesern doch diese nützlichen Informationen.

Zustände wie in der 3. Welt

Eigentlich kann man es kaum glauben, was man am Ende

des Halberstädter Weges bzw. Beginn des Feldwegs zu sehen bekommt. Ein normaler Mensch kann auch nicht nachvollziehen, dass es Leute gibt, oder besser gesagt so einfältige Leute gibt, die so etwas tun. Kurzum der Feldweg wurde nun sicher ganz offiziell zur Müllkippe erklärt. Denn jetzt wird sogar dort schon der Hausmüll entsorgt. In bunter Anordnung findet man dort Eier-, Kartoffel-, Apfelsinen- und Mandarinenschalen sowie andere Essenreste und Kaffeefiltertüten mit dem dazugehörenden Kaffeesatz. Ob der Verunreiniger wirklich so unwissend ist und nicht weiß, dass Kaffeefilter von unseren Waldtieren nicht gefressen werden....?
Auf jeden Fall muss es ein äußerst einfältiger Mensch sein, der geistig sehr sparsam erzogen wurde, der hier seinen Hausmüll in mittlerweile immensen Größenordnungen entsorgt. Anfangs lag der Müll etwas weiter entfernt am Feldrand, aber es wurde ja kälter, man will nicht mehr soweit laufen, - kann man ja auch verstehen .... Ein Tipp von mir, warum wirft dieser Mensch nicht seinen Müll in seinen eigenen Vorgarten, er kann sich ja auch auf seinem Grundstück ein Loch graben und alles hineinwerfen. Zumindest stört es dann niemanden, denn es ist wirklich ein Ekel erregender Anblick den die Spaziergänger, Fahrradfahrer, Jogger und Muttis mit ihren kleinen Kindern sehen müssen. Es sind wirklich Zustände wie in der 3. Welt, allerdings mit dem Unterschied, dass diese armen Menschen es nicht anders wissen und kennen. Aber vielleicht ist unser Verunreiniger ja ein Zugezogener aus einem Entwicklungsland? Wer weiß, wer weiß.
Mal sehen, wie oft er noch kommen wird, lange wird es aber nicht mehr sein..., denn er wurde ohne es zu bemerken, von einem älteren Herrn gesehen, der sein Entsetzen zu dem Gesehenen kund tat.
Naja, wie auch immer, zuerst wurden (wird immer noch) am Feldrand die Gartenabfälle entsorgt, jetzt der Hausmüll und nun bin ich gespannt, wann die kaputten Haushaltsgeräte entsorgt werden.... kann ja nicht mehr lange dauern.

Vorstellung der "Darlingeröder Chronik" in der Sandtalhalle

Es beginnt wie alle Märchen „Es war einmal ….“. Aus dem Dunkel der Geschichte eine interessante und lesbare Chronik zu erstellen, was für ein Vorhaben. Geschaffen von drei Autoren, die unterschiedlicher nicht sein konnten.
Der ehemalige langjährige Bürgermeister H.P. Reichardt hatte gute persönliche Bindungen zu Darlingerode. Er schaffte es als Historiker in allen ihm zur Verfügung stehenden Archiven und Bibliotheken Nachrichten, Fakten und Daten, die Darlingerode betrafen, zusammen zu tragen. So entstand das Manuskript der „Darlingeröder Chronik“. Überlieferungen zufolge zwangen ihn im Kriege Schreibmaterialienmangel jeglicher Art sowie Krankheit dazu, dass er das begonnene Werk, die Darlingeröder Chronik, nicht mehr druckreif fertig stellen konnte. Petra

Junig aus Ilsenburg, eine ABM-Kraft auf Zeit, hatte während ihrer Tätigkeit in der Heimatstube an der geschichtsträchtigen Vergangenheit Darlingerodes Gefallen gefunden, so auch an dem Manuskript der „Darlingeröder Chronik“, die aber nochmals überarbeitet werden musste. Diese braucht auch eine geistige Einstellung bei geschätzten 450 Seiten. Horst Foerster, ein niemals rastender und ruhender, aber junggebliebener Rentner, wühlte mit Akribie in den oben erwähnten Akten des H.P. Reichardt. Er kennt jeden Stein, Bachlauf, Weg und Steg, jedes Haus und jeden Hügel in und um Darlingerode. Er war es, der Frau Junig gut zuredete, aber auch auf die immense Arbeit die noch bevorstand hinwies. Denn bei wissenschaftlichen Arbeiten müssen gewisse Voraussetzungen erfüllt werden. Nur abschreiben war hier nicht angesagt. Für diese Arbeit holte Horst Foerster seinen guten Freund den Diplom-Ingenierökonom Gerhard Köhler aus Magdeburg, seine Vorfahren kommen aus Elbingerode, der schon mehrere Arbeiten über Darlingerode geschrieben hat, mit in das Boot. Ihm oblag die chronologische Abfolge und er war auch gleichzeitig Lektor dieser Arbeit.
Dieses Trio, vereint durch jugendlichen Enthusiasmus und ruheständlicher Reife wurde in 18 Monaten mit größter Akribie, Engagement und Sachkunde an die 545 Seiten starken Chronik gearbeitet.
Erstmalig wurde sie im Beisein des Landrates, Dr. M. Ermrich, und 100 interessierten Einwohnern von Darlingerode in der Sandtalhalle vorgestellt. Horst Foerster zitierte einige interessante Stellen des Buches. Dass diese Vorstellung schon jetzt viel Interesse und Erfolg verspricht ist daran zu erkennen, dass am selben Abend schon 106 Bestellungen erfolgten. Angestrebt werden 200 – 300 Exemplare dieser Publikation. Der Bürgermeister Dietmar Bahr bedankte sich bei den drei genannten Autoren und ehrte sie mit einem goldenen Ehrenkreuz. Nebenbei erwähnt, soll diese Form als höchste Ehrung der Gemeinde künftig beibehalten werden. Er dankte mit den Worten: „Wir haben dieses Kreuz gewählt, da es der Papst Paschalis I. von 817 – 824 getragen hat.“ In dieser Zeit tauchte auch Turincwartesrot, unser heutiges Darlingerode aus dem Nebel der Geschichte auf. Auch wir gratulieren den genannten Autoren, die diese Chronik als weiterem Zeitzeugen der Geschichte von Darlingerode geschaffen haben. Es kann nur derjenige seine Zukunft meistern, der seine Vergangenheit bewältigt hat. (wa)

Rückblick

Aus der Arbeit des Seniorenvereines „Goldener Herbst“:
Ein erfolgreiches erstes Jahr unseres im Januar 2005 neu gegründeten Seniorenvereines liegt nun bereits hinter uns. Wer die letzten Rückblicke gelesen hat, konnte erfahren, was im letzten Jahr alles den Mitgliedern und auch Einwohnern sowie Gästen geboten wurde. Auch in diesem Jahr werden wir bemüht sein, unseren Mitgliedern ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zu bieten. Im Monat November 2005 organisierten wir einen Vortrag „Rund um die Pflegeversicherung und alles was dazu gehört“. Dieser Vortrag war sehr interessant und manch Unwissender konnte über viele Fragen und Probleme aufgeklärt werden. Sehr guten Anklang fand auch die Kaffeefahrt durch den winterlich verschneiten Harz zu dem „Singenden Wirt“ Frank Faber nach Braunlage in das Gasthaus „Zur Tenne“. Trotz halbstündiger Verspätung des Busses waren doch alle frohgelaunt und mit seinen Darbietungen sorgte Herr Faber dann für die richtige Stimmung. Im Monat Dezember fand in der Sandtalhalle die Weihnachtsfeier des Vereines statt. Die Kinder von der Kindertagesstätte „Mäuseland“ überraschten uns mit einem kleinen Programm. Es war sehr schön, diesen Kindern zuzuhören und bei vielen Anwesenden weckte es vergangene Erinnerungen wieder auf. Nach dem Programm der Kinder erfreute uns Frau Paulat als Engel und Herr Jacobi, ein immer wieder gern gesehener Gast, unterhielt uns mit weihnachtlicher Musik und seinen harztypischen Stippstörecken auf Platt. (ip)

Gelungener Abend

Am letzten Oktoberwochenende in 2005 hatte das Landgasthaus Tonmühle zu einem unterhaltsamen Abend eingeladen. Da wir in den letzten Jahren immer gute Erfahrungen mit dem Essen dort gemacht hatten, verabredeten wir uns mit unseren Bekannten. Die Veranstaltung begann mit einem sehr leckeren Büfett, wo so ausgefallene Speisen wie Gnocchi mit Kürbis und Heilbutt auf Meerrettichkartoffeln über den gesamten Abend zum Probieren bereitstanden. Wieder mal ein großes Lob dem Koch!

Gegen halb neun lud der Hausherr die Gäste in den unteren Gastraum, wo nun die Band *Allemann* mit Livemusik aufwartete. Nachdem sich unsereins nach etwa fünf Liedern an die enorme Lautstärke einigermaßen gewöhnt hatte, konnte man die zumeist bekannten Lieder, vorgetragen von der hinreißenden Silvia Oswald, genießen. Mit frecher Zunge schlug sie beizeiten einen nervigen Gast in die Flucht. Abwechselnd mit DJ Sven spielte die Band den ganzen Abend, so dass jeder was für seinen Geschmack zum Tanzen fand. Wir haben diesen Abend sehr genossen und würden uns über eine baldige Wiederholung freuen (ar)

Ein Dankeschön

Seit Generationen denkt nur an, gibt es die Bäckerei Riemenschneider in Darlingerode, sie ging von Mann zu Mann. Der Grundstein, einst vom Bäcker Moritz gemacht, von der Bäckerei Riemenschneider wurde bis zum heutigen Tag, für die Kundschaft, das große Angebot weiter geschafft. Mit viel Fleiß und Schaffenskraft, wurde die Bäckerei Riemenschneider weit über den Ort hinaus bekannt. Das Brot, die Brötchen, auch der leckere Kuchen ist ganz fein, dort kaufen viele Kunden ihre Backwaren ein. Der Service in der Hengelbreite im Café ist ganz fein, die freundliche Bedienung, so soll es sein. Sie bringt den Zuspruch am Sonntagvormittag gibt es frische Brötchen und am Sonntagnachmittag, dies ist der Beweis, denn dort kehren viele Gäste ein. In all den Jahren wurden bei den Veranstaltungen leckerer Kuchen gebracht und unsere Rentner haben stets einen schönen Kaffee- und Kuchennachmittag gehabt. Mit diesem Rückblick wollen wir ein Dankeschön, auch im Namen der Mitglieder sagen. Gleichzeitig möchten wir Herrn Riemenschneider zum Innungsobermeister gratulieren.
Wir hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit wie in all' den Jahren. Ihnen werte Familie Riemenschneider sowie allen Mitarbeitern wünschen wir ein gesundes neues Jahr 2006.
Der Vorstand - Seniorenverein „Goldener Herbst" (rr)

Sportler- und Schützenball

Auf einen gelungenen und ausverkauften Sportler- und Schützenball konnten auch letztes Jahr wieder die Organisatoren zurückschauen. Mit der Musik des Duos *zweiplus* wurde der Abend gestaltet. Musik, die wieder einmal den Geschmack des breiten Publikums traf, was die tanzenden Paare zeigten. Was jedoch fehlte, war eine musikalische Umrahmung in den längeren Pausen, in denen für die jüngeren Gäste „deren" Musik aus der Konserve hätte laufen können. Aus den Vorjahren müssten die Veranstalter eigentlich immer noch wissen, dass diese Pausen meist der Stimmung einen Abbruch tun. Und gute Stimmung benötigen die weiblichen und männlichen Akteure des Abends immer jede Menge.
So hatte die Frauensportgruppe unter Evi Marx wieder einmal ein tolles Programm einstudiert, diesmal zum Thema „Wasser". Wilfried Mischler war als Fräulein Helen in der Zinkbadewanne einmalige Spitze. Phantasievolle Kostüme und eine super einstudierte Tanzdarbietung umrahmten Hits wie „Die Wanne ist voll", „Ein Schiff wird kommen" und „Raining Man". Als jedoch die „alten Herren" als Schlümpfe die Bühne betraten, blieb kein Auge mehr trocken. Die Verkleidung war ein Bild für die Götter, Ottos Parodie auf das Schlumpfenlied einfach zum Piepen. Beide Gruppen durften erst nach Zugaben die Bühne wieder verlassen. Vielen Dank an die Darbieter für die investierte Zeit und Mühe. Ein weiteres Lob geht an Detlef Niehoff als Wirt, durch die Selbstbedienung lief die Bewirtung reibungslos und schnell. Getränke und Speisen entsprachen dem niveauvollen Abend. Dass auch diese Veranstaltung wieder ohne unliebsame Zwischenfälle ablief, ist für uns Darlingeröder eigentlich selbstverständlich, dazu feiern wir doch zu gern, oder? (ar)

MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt live aus der Sandtalhalle

Von Arendsee bis Zeitz ist der MDR mit seinem Sonntagsprogramm „Stammtisch" in kleineren und größeren Gemeinden des Sendegebietes zu Gast. So auch mit der ersten Veranstaltung in diesem Jahr, am 08. Januar 2006 in Darlingerode, in der Sandtalhalle von 10.00 – 12.00 Uhr. Diese Sendung wird einmal im Monat und immer sonntags ausgestrahlt. Moderiert wurde dieser Stammtisch von dem Moderator Lutz Mücke. Frau Dr. Karin Scherf konnte diesmal leider krankheitshalber nicht daran teilnehmen. Es gab u.a. viel Interessantes und Positives aus unserem Ort zu berichten. In der zweistündigen Sendung wurden die Gastgeber und ihre Region vorgestellt. Musikalisch begleitet wurde diese Sendung von Inka und Bernd Clüver. Michael Kind, bekannt aus der ZDF-Reihe „Küstenwache" berichtete von seinem Werdegang und plauderte mit dem Moderator über Einzelheiten zu seiner Film- und Fernsehkarriere.
Die gesamte Organisation lag auch diesmal wieder in den bewährten Händen vom Künstlermanagement Fleischer und Detlef Niehoff.
Alle 240 Gäste waren einer Meinung, diese Veranstaltung war Spitze. (ip)

„Das elfte Gebot"

Viele Fans aus nah und fern fanden den Weg in die Sandtalhalle, um zum 4. Male die Laienschauspieler der Silstedter Theatergruppe mit ihrem diesjährigen Stück zu sehen. Eingeladen hatte, wie auch schon in den Vorjahren, der Schützenverein. Die Frauen des Schützenvereines übernahmen wieder die Bewirtung der Gäste und in deren Gesichter konnte man auch die Zufriedenheit ablesen. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken hob sich der Vorhang und das neue Stück begann. Bei dem diesjährigen Theaterstück „Das elfte Gebot" konnte wieder viel und herzlich gelacht werden. Es handelte sich um drei gestandene Männer, die beinahe auf Abwege gerieten. Auf Grund dessen wollten sich die Ehefrauen nun von ihnen trennen. Da sie an ihre Männer aber doch so hingen, verkündigten sie beim Anwalt: „Appetit kannst du dir holen, gefrühstückt wird aber zu Hause." Viele Verwicklungen und lustige Episoden gaben diesem Stück den nötigen Esprit. Um den Besuchern dieses

Stück zeigen zu können, probierten die Mitwirkenden (Darsteller) viermal wöchentlich, wenn es nötig war sogar noch öfter. Dies verdient Lob und Anerkennung. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und hoffen auf ein neues Stück im Jahr 2007. (bp)

Wir über uns

An unserer Schule lernen in diesem Jahr 133 Kinder.
So viele Schüler und Schülerinnen werden insgesamt von 12 Lehrern unterrichtet und von zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut. Drei Lehrer kommen zum Fachunterricht aus anderen Schulen. Unsere zwei dritten Klassen gehen freitags zum Schwimmen.
Außerhalb des Unterrichts gibt es noch viele Angebote, wie die englische und plattdeutsche Sprache erlernen, wir können töpfern, zeichnen oder flöten sowie außerdem Unihockey, Tennis oder Fußball spielen und uns zu Jungen Sanitätern ausbilden lassen. Alle zwei Wochen kommen die Ranger und gehen mit uns in den Wald.
Die großen Pausen verbringen wir auf den zwei Schulhöfen und auf dem Spielplatz. Wir haben ein Spielzeughaus, indem wir eine große Auswahl an Spielzeug haben. Um das Austeilen und später das Einräumen des Spielzeugs kümmern wir uns, die Schüler der 4. Klasse. Auch für andere Sachen sind wir verantwortlich, so z. B., dass die Ranzen oder Taschen ordentlich im Regal stehen. Zwei Schüler holen morgens die Fahrschüler vom Bus und dienstags helfen wir in der Schulbibliothek. Zwei Schüler der 3. Klasse beaufsichtigen in den großen Pausen die Fahrräder und Schüler aus der 2. Klasse gießen die Blumen in den Treppenhäusern und Fluren. Wir sind sehr stolz, solche Aufgaben zu haben.
Schön fänden wir, wenn es auf dem Spielplatz noch ein kleines Karussell und mehrere Trampolins geben würde. Einige Schüler hätten auch gern einen Streichelzoo mit Kaninchen, Meerschweinchen und Hamstern.
Aber das Wichtigste ist, dass wir alle soviel wie möglich lernen.
Caroline, Laura, Julian, Maximilian und Till

Schlechte Wegstrecke?

Ein schöner Winternachmittag im Januar 2006. Als wir denn so durch unser Dorf spazierten, die klare Luft und die

Sonne bei winterlichen Temperaturen genossen, da fiel uns ein Schild am oberen Ende in der Dorfstraße auf: „Schlechte Wegstrecke“. Die Straße wurde doch aber kürzlich als „neu“ übergeben? Meinte jemand damit vielleicht die eisglatte Straße oder ist jemand der Meinung, dass die neu gebaute Straße in schlechter Qualität gebaut wurde oder hat der bauausführende Betrieb das Schild nur schlicht und einfach vergessen? (bp)

Theatervorführung

Am 14. Januar 2006 fand die nun schon 4. Aufführung der „Silstedter Theatergruppe“ in der Darlingeröder Sandtalhalle statt. Nach den Aufführungen „Walzerträume“, „Herkules“ und „Unsere Bäckerei“ begeisterten sie in diesem Jahr die

ca. 250 aus Nah und Fern angereisten Zuschauer mit dem Schwank „Das 11. Gebot...“.
Die Schützengesellschaft Darlingerode bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich bei der „Silstedter Theatergruppe“, allen fleißigen Helfern und den zahlreich erschienen Gästen. Wir hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.
Der Vorstand der Schützengesellschaft Darlingerode e. V.

Jahreshaupt- und Wahlversammlung

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet am 24. März 2006, um 19.00 Uhr in der „Sandtalhalle“ Darlingerode statt. Gleichzeitig wird der Vorstand und die Kassenprüfungskommission neu gewählt.
Mitglieder der Schützengesellschaft Darlingerode, die an einem Mitwirken im Vorstand oder der Kassenprüfungskommission interessiert sind, melden sich bitte bis zum 10. März 2006 beim Vorstand.
Der Vorstand der Schützengesellschaft Darlingerode e. V.

Es ist und bleibt ein heißes Eisen?

In der Region Harz erhalten alle Haushalte ein Exemplar „Schaufenster Sachsen-Anhalt“. Für viele Bürger unserer Harzregion auch mit die einzige Zeitung als Sonntagszeitung. Für alle Bereiche erfolgt eine

umfangreiche Berichterstattung. Am 1. Januar 2006 war ich sehr erfreut, als auf der Titelseite die Fusion zum „Nationalpark Harz“ erschien. Der Artikel brachte einen Einblick zum Ablauf, zu den Vorbereitungen, die von den Behörden und seinen verantwortlichen Mitarbeitern abverlangt wurden. Seit Jahren gilt mein Interesse den einzelnen Presseberichten. Perfekt: Fusion zum „Nationalpark Harz“ gab mir die Anregung in den gesammelten Werken nachzulesen. „Mit dem Planwagen zum Scharfenstein“ erschien im Schaufenster im Mai 2002. Dies gab die Anregung am 13. Mai mit dem Fuhrunternehmen Hasenbalg, Veckenstedt, den Termin festzulegen. Mit der Seniorengruppe Darlingerode wurde am 18. Juni 2002 die Fahrt mit dem Planwagen zum Scharfenstein mit 30 Senioren durchgeführt. Unterwegs das traditionelle Frühstück, was großen Zuspruch fand. Jedoch war das Wetter nicht sehr günstig, denn es war sehr windig. Da kam von unseren älteren Mitgliedern der Vorschlag, einen Antrag an den Kreisseniorenrat heranzutragen, sich dafür einzusetzen, dass die Buslinie 288 zur Plessenburg, den Scharfenstein mit anzufahren. Der Kreisseniorenrat Wernigerode bemüht sich seit Jahren. Es wurden mit allen verantwortlichen Behörden (Kreisverwaltung, Verkehrsbetrieb und Nationalpark) bereits Absprachen durchgeführt. Auch vom Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg, Herr Obermüller, ist eine Unterstützung vorhanden. Am 25. Februar 2005 nahm ich als Mitglied des Kreisseniorenrates am 4. Seniorenforum im Landtag von Sachsen-Anhalt teil. Die Darlegungen vom Ministerpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Böhmer hatten uns sehr beeindruckt. Seine Ausführungen bezogen sich auf die Einbeziehung der Senioren im aktiven gesellschaftlichen Leben. Am Nachmittag erfolgten in Arbeitsgruppen unter Anwesenheit einiger Mitglieder des Landtages, Diskussionen zu den einzelnen Themen. Das Anliegen, den Scharfenstein mit der Buslinie 288 zu befahren, wurde vorgetragen. Herr Dieter Steinecke (MdL) hat sich vom Kreisseniorenrat Wernigerode alle diesbezüglichen Schriftstücke erbeten, um aktiv tätig zu werden, den älteren Bürgern bei der Durchsetzung des Antrages volle Unterstützung zu geben. Eine Rückantwort über den Werdegang ist bis heute nicht erfolgt.

Der Artikel vom 01. Januar 2006 veranlasst auch nachzufragen, wieweit die Bemühungen, den Antrag unserer älteren Bürger zu verwirklichen, berücksichtigt sind?

Wissen die Ministerpräsidenten überhaupt von dem Anliegen?

Jahrzehntelang war es nicht möglich diese Gegend zu besuchen. Daher freuen sich alle, dass der Kreisseniorenrat Wernigerode sich dafür einsetzt, dass die Buslinie 288 den Scharfenstein mit anfahren sollte. Aber da gibt es einen Herrn Pusch (Leiter Nationalpark) der gegen diese Initiative ist. Er ist der Meinung, dass es reicht, wenn zum Scharfenstein ein Planwagen fährt. Sicherlich ist Herr Pusch noch jung und gesund. Aber älteren Leuten und Behinderten fällt es schwer, stundenlang auf einem Planwagen zu sitzen, der außerdem nicht gefedert ist. Hinzu kommt noch das Wetter. Mit einem Bus ist dies wohl nicht zu vergleichen. Wie soll ein Rollstuhlfahrer dies bewältigen? Was im Westharz (Niedersachsen) möglich ist, müsste doch hier auch möglich sein. Zu DDR-Zeiten wurde dieser Waldweg zum Scharfenstein auch von der Grenzkompanie und dem Forstwirtschaftsbetrieb befahren. Wie viel Freude die Senioren haben, zeigte die am 18.06.2002 durchgeführte Kutschfahrt zum Scharfenstein. Nach vielen Jahren sah man die Stellen völlig verändert wieder, wo man einst Tannen gepflanzt hat. Es sind doch schöne Erinnerungen, die viele ältere Bürger an die damalige Arbeit haben

(Waldfrauen, die dort den hohen Wald einst pflanzten).

Warum will Herr Pusch nicht einlenken? Um unseren Bürgern den Beweis zu geben, dass ihre Anliegen auch von den höchsten Stellen der Regierung beachtet werden, sollte das Gesetz zur Umsetzung der Fusion die Möglichkeit schaffen, dass die Forderung des Landkreises Wernigerode, bezüglich der Befahrung mit dem Bus zum Scharfenstein, auch noch nachträglich erfolgen kann. (rr)

Hier spricht der Heimatverein

Chronik in Sichtweite

Was lange währt wird gut, so sagt ein altes Sprichwort. Die von H. P. Reichardt geschriebene Chronik und von unseren Mitgliedern Frau Junig und Herrn Köhler entsprechend der Bonner Anweisung überarbeitet, geht in Druck.

In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass es sich **n i c h t** nur um Darlingerode handelt, sondern auch um unseren Ortsteil **A l t e n r o d e.** Dieses kommt auch auf dem Innentitel zum Ausdruck, der den Untertitel „Gemeinverständliche Darstellung“ der Ortsgeschichte von Darlingerode und Altenrode trägt mit den entsprechenden Wappen von Darlingerode und Altenrode in Farbe.

Zur Erinnerung: Was wird in der Chronik beschrieben?
Hier nur eine kleine Auswahl in Kurzform:

- Siedlungsgeschichtliche Betrachtungen wie Verschiedenheiten der Hofanlagen, so stehen viele Häuser mit dem Giebel zur Straßenseite (als Beispiel)
- Besitzverhältnisse, Lebensbedingungen
- Einwohnerzahlen. Auch Herkunft und Ableitung der Namen
- Flurnamen und Straßennamen beider Orte

- Bürgermeister von Darlingerode und Altenrode mit Namen

von	1536	und	1696 mit Namen
Kuhhirten von	1581	und	1564 mit Namen
Mühlen von	1598	und	1574 mit Namen

Des Weiteren – Hirtenhäuser, Triften, Viehbestände, die Pest, Bau der Straße Wernigerode nach Ilsenburg, unsere Kirchen, Schützengesellschaft bis hin zu Naturereignissen und sonstige Begebenheiten wie im Jahre:

1289 Weihnachten blühten die Veilchen

1523/1524 im Mai waren die Teiche noch mit Eis bedeckt

1576 am 24. Mai rissen durch gewaltige Regenmassen die Wasserfluten in Ilsenburg 22 Häuser um und 36 Menschen ertranken

Das ist eine kleine Auswahl von 125 genannten Begebenheiten. Auf den 525 Seiten der Chronik finden Sie am laufenden Band etwas Interessantes.

Sie werden den Kauf nicht bereuen und sie ist als Geschenk besonders geeignet, von der Geburt bis zur goldenen Hochzeit. Immer willkommen und sollte in keiner Hausbibliothek fehlen.

Alle, die die Chronik bestellt haben, können sich schon jetzt freuen und den Zögerlichen wird eine Bestellung schnellstens empfohlen, sichern Sie sich noch eine Chronik, damit auch Sie von der Geschichte unserer Orte mitreden können.

Neubürger: Auch Sie sind nun ein Teil von unseren fast 2400 Einwohnern, die in Zukunft weiter an der Geschichte unseres Ortes schreiben werden.

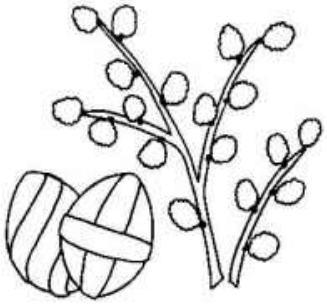
Die Nachfrage nach der Chronik war überaus groß, so dass von den 200 Exemplaren nur noch 30 Exemplare frei verfügbar sind. Bestellungen können noch in der Gemeindeverwaltung abgegeben werden. Siehe Bestellschein auf der Beilageseite des Kuriers.

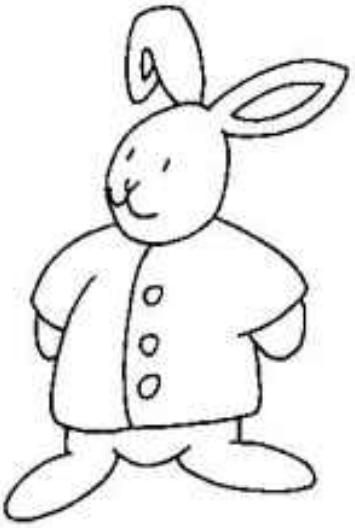
Die Ausgabe erfolgt noch vor der Konfirmation – Jugendweihe und dafür wäre es ein sehr schönes Geschenk.

Der Ausgabetermin der „Darlingeröder Chronik“ wird in der Volksstimme und auch in den Informationskästen der Gemeindeverwaltung bekannt gegeben.

Horst Foerster

Wir wünschen all unseren Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest





Ihr zuständiger Verteiler:
Annett Reulecke, Tel. 601913
Straße der Republik 44a

Ihr zuständiger Verteiler:
Willi Abel
Am Schützenplatz 14

Ihr zuständiger Verteiler:
Kerstin Grieser
Halberstädter Weg 22

Ihr zuständiger Verteiler:
Dr Wolfgang Böttcher
Straße der Republik 5

Ihr zuständiger Verteiler:
Irma Peters
Halberstädter Weg 6a

Ihr zuständiger Verteiler:
Horst Foerster
Am Birkholz 2

Ihr zuständiger Verteiler:
Rosemarie Ramdohr
Lauingenring 37

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen HMG, Ingenieurbüro Weber aus Darlingerode, Bäckerei und Konditorei Riemenschneider, ÖSA Versicherung, Hobby- und Blumenscheune und Küchentreff Scarlett

Haustechnische Montage Gesellschaft mbH
HMG mbH
- Heizung
- Lüftung
- Sanitär
- Energiesparsysteme
- Industrieanlagen
- Kundendienst

HMG • An der Thingstätte 1 • 38871 Darlingerode

Ingenieurbüro Weber
info@weber-wr.de

ÖSA Versicherungen

ÖSA - Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Str. 24
38871 Ilsenburg

Bäckerei- und Konditorei Riemenschneider
38871 Darlingerode
Dorfstraße 7
und Hengelbreite 1

Hobby- und Blumenscheune
Regina Kuhn
Darlingerode Straße der Republik 18-20
Tel. 03943 601244

- Beratung
- Ausmessen
- Planung
- Lieferung, Montage
- Einbaugeräte
- Kundendienst

Küchen Treff Scarlett
Inh. Melitta Scarlett
R.-Breitscheid-Str. 8, 38871 Ilsenburg
Tel. (03 94 52) 96 50, Fax 9 65 22

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen.
Infos beim Bürgermeister oder in der Gemeinde Darlingerode

✦

Wir würden gerne noch mehr aktuelle Informationen, Hinweise und Artikel hier veröffentlichen. Doch leider bekommen wir sehr wenige Infos bzw. Artikel aus unserem Leserkreis bzw. den Vereinen und Organisationen unseres Ortes.

✦

Neue Internetadresse

Unter der **neuen** Internetadresse www.kurier.darlingerode.de können Sie unsere Zeitung online lesen oder aber auch herunterladen. Diese liegt dort seit der 13. Ausgabe vor. In der elektronischen Version unserer Ausgaben sind alle Bilder und Grafiken in Farbe (vorausgesetzt, das Original ist in Farbe)

Beilagenhinweis:

In dieser Ausgabe finden Sie eine glossierte Zuschrift unseres Lesers Dieter Möbius. Er hat versprochen, diese lustigen Begebenheiten von gestern und heute noch fortzusetzen.
Des Weiteren finden Sie auch einen Bestellschein, um sich die Ortschronik bestellen zu können.

Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.
In der Redaktion arbeiten: Willi Abel, Dr. Wolfgang Böttcher, Horst Foerster, Kerstin Grieser, Bernd Peters, Irma Peters, Rosemarie Ramdohr, Annett Reulecke
Weiterhin: Dietmar Bahr als Berater
Redaktionelle Überarbeitung eingereichter Beiträge vorbehalten

✂ ✂

Ich möchte den ***Darlingeröder Kurier*** abonnieren.

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Wohnort: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Geben Sie die Bestellung bitte bei umseitig aufgeführten Verteiler ab.
Sie erhalten jeweils im Februar, Mai, August und November die neueste Ausgabe des „Darlingeröder Kuriers“.
Ihr Briefkasten sollte gut auffindbar und beschriftet sein.
Für das Abonnement innerhalb Darlingerodes werden die Kosten in Höhe von 3 Euro beim Verteiler im Voraus bezahlt, bei Postversand sind (incl. Versandzuschlag) 5 Euro auf das Konto der Kulturwerkstatt Darlingerode, Konto: 35018578 BLZ 81053112 bei der Kreissparkasse Wernigerode einzuzahlen.

Erinnerungen an Gestern und Heute

Darlingerode ab 1994 – Neubaugebiet
aufgeschrieben von Dieter Möbius

1994 der Gemeinderat beriet,
zu erschließen ein großes Wohngebiet.
Man kaufte Acker von dem Bauer,
manch einer war nicht einmal sauer,
war froh, dass loswurde seinen Kram,
er ja dafür viel Geld bekam.
Am 16. Februar war es dann so weit,
Minister Daehre war bereit,
mit den Verantwortlichen vom Rat
zu tun eine große Tat.
So nahm er den Spaten in die Hand,
um den ersten Stich zu tun im Neubauland.
Denn es sollten dort für die Familien und ihren Erben
115 Wohnungen und Häuser geschaffen werden.
So kam Familie Rust,
Herr Hinz und Frau
Stein
zu bauen sich ein
Eigenheim.
Doch fasste der Rat
einen Beschluss,
dass jedes Haus rote
Ziegel haben muss,
damit man auch von
ferne sieht,
hier entsteht ein
schönes Wohngebiet.
Dann kamen die
Bagger, die Fahrer
musste man loben,
schnell waren die
Gruben ausgehoben.

War auch der Boden fest, voll Stein,
man baute ja sein Eigenheim.
Dann kam Beton, Stein und auch Sand,
es ging ganz schnell, man Hilfe fand.
Ein jeder baut nach seinem Stil,
ihr könnt es sehn, es sind sehr viel
und irgendwann es ist nicht gelogen,
ist man dann auch bald eingezogen.
Die Straßen wurden ausgebaut,
es kam ein jeder in sein Haus.
Den größten Clou den man begann,
man legte Grünanlagen an.
Mit Hecke, Blumen und auch Bäumen,
doch danach tat man es versäumen,
zu pflegen dieses Grüngewächs.
So wuchs das Unkraut hoch und höher,
es zu pflegen, war dem Rat zu teuer.
Kein Wasser gab's für manchen Baum,
zu wachsen war's für ihn ein Traum.
Das Herz sich mir im Leib rumdreht,
wie man mit der Natur umgeht.

Doch eins will ich noch hier berichten
und will ein Übel noch belichten.
Fast jeder hat hier einen Hund,
weil Gassi gehen ist gesund.
Man legt das Tierchen an die Leine,
an jeder Eck' hebt er die Beine.
Macht dann sein Häufchen in aller Ruh'
und Frauchen und Herrchen gucken zu.
Ist er dann fertig mit dem Hauf'
denkt ihr, man hebt den Schiss dann auf?????
Da habt ihr aber falsch gedacht,
das Häufchen ist doch eine Pracht.
'Ne Mutti kommt mit ihrem Klein',
der tritt dann in den Haufen rein.
So nimmt der
kleine Bube
den Schiss mit in
die gute Stube.
Man könnt den
Haufen ja auch
aufhe'm,
aber dazu ist
man zu bequem.
Doch wär es
schön nimmt
man Papier
hebt auf den
kleinen Schiss
vom Tier.
Drum kann ich
jedem nur
empfehlen,
sich eine Tüte mitzunehmen.
Denn glaubt es mir, es wird bekannt,
man schickt jemand vom Ordnungsamt,
um nachzugehen mit leisen Schritten,
um euch zur Kasse zu bitten.
Ich rate euch, nehmt eine Tüte und steckt das kleine stinkche Übel
in den nächsten Aschenkübel,
dann ist der Schaden schnell behoben,
und muss man euch dann dafür loben.
Ich hoff, bin keinem zu nahe getreten,
denen der mit dem Hund will leben.
Das nächste mal fang ich dann an,
was sich neues hat im Ort getan.